

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Dr. Rosenkranz, Dr. Fichtenbauer
und weiterer Abgeordneter

betreffend Sparhammer trifft Militärakademie in Wr. Neustadt

eingebracht im Zuge der Debatte über den Tagesordnungspunkt 9: Bericht des Unterrichtsausschusses über die Regierungsvorlage (1209 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz, das Schulunterrichtsgesetz, das Pflichtschulerhaltungs-Grundsatzgesetz und das Hochschulgesetz 2005 geändert werden, XXIV. GP, am 7. Juli 2011

Im Kurier war am 13. Jänner 2011 unter anderem folgendes zu lesen:

Sparhammer trifft Militärakademie

Tradition schützt vor dem Rotstift nicht. Das Aus für das Bundesrealgymnasium ist beschlossene Sache.

Wenn es eine Heeresinstitution mit Jahrhunderte langer Tradition gibt, dann gehört die Theresianische Militärakademie (MilAk) in Wr. Neustadt sicher zu einer der geschichtsträchtigsten Einrichtungen des Bundesheeres. Seit 1751 werden hier junge Soldaten zu Offizieren ausgebildet, selbst der Bundespräsident als Oberbefehlshaber ist immer wieder ein gern gesehener Gast. Doch Alter schützt vor dem Rotstift des Verteidigungsministeriums nicht. Dieses bittere Erkenntnis machen nun auch die Verantwortlichen der MilAk. Denn als fix gilt, dass das Bundesrealgymnasium (BRG) für Berufstätige für immer die Pforten schließen wird. Die Landesverteidiger als Schulerhalter haben das Unterrichtsministerium über diesen Schritt schon informiert. „Es ist eine stufenweise Auflösung bis 2013 geplant“, bestätigt eine Sprecherin von Unterrichtsministerin Claudia Schmied. Der Heeres-Sparhammer trifft Chargen und Unteroffiziere. Denn sie hatten bisher die Möglichkeit, in einem kostenlosen mehrsemestrigen Studium am BRG die Matura nachzuholen. Damit ist es nun vorbei, die Reifeprüfung werden Korporal und Co. künftig bei privaten Anbietern absolvieren müssen.

Kein Auslaufmodell

In der MilAk ist man über die Schulsperre klarerweise nicht erfreut. „Für uns war das BRG für Berufstätige kein Auslaufmodell. Die Nachfrage war gut“, sagt Pressemann Hannes Kerschbaumer. Er betont aber, dass die zweite Lernschmiede, das bekannte Militär- Realgymnasium, nicht von Schließungsplänen betroffen sei.

Unklar ist noch, ob die Einsparung auch eine Auswirkung auf das Lehrpersonal haben wird. Derzeit unterrichten laut Unterrichtsministerium 34 Lehrer an der Akademie, die Anzahl könnte sich nun verringern. Plötzlich auf der Straße wird aber keiner stehen, heißt es aus dem Büro von Landesschulratspräsident Hermann Helm. „Es wird kein Problem sein, adäquate Arbeitsplätze in unmittelbarer Umgebung zu finden.“ Für Aufregung sorgt das BRG-Aus auch in der Wr. Neustädter Stadtpolitik. „Eigentlich sollte gerade im Bildungsbereich nicht gespart, sondern investiert werden“, sagt VP-Bildungsstadtrat und Vizebürgermeister Christian Stocker.

„Aus meiner Sicht wird hier der völlig falsche Weg eingeschlagen.“

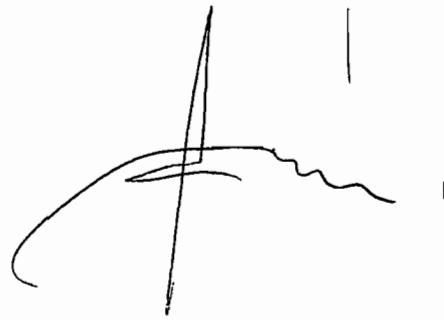
Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Die Bundesregierung und insbesondere die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur und der Bundesminister für Landesverteidigung und Sport werden aufgefordert, das Bundesrealgymnasium (BRG) für Berufstätige in Wr. Neustadt in der derzeitigen Variante beizubehalten."

Dürredecker



Wolfgang

Afua
Klein

Kremer

6/7